

Fleißige Bienen

Endlich ist der Frühling da. An einem sonnigen Märztag geht Susann mit ihrer Freundin Ina in den Garten.

Neben dem Bienenhaus mit den bunten Bienenstöcken bleiben die Mädchen stehen. Sie wollen die Bienen beobachten. Susanns Vater ist Imker, deshalb weiß Susann schon sehr viel über die Bienen. Ina möchte auch etwas über die Bienen erfahren.

Susann erzählt: „Beobachte mal das Flugloch des gelben Bienenstocks, Ina! Du kannst sehen, wie die Bienen ankommen und wieder fortfliegen. Dort kommt gerade eine Biene an. Kannst du ihre gelben Hosen sehen? Das ist der Blütenstaub von den Weidenkätzchen am Bach. Daraus stellen die Bienen einen Brei her. Mit diesem Brei füttern sie die Bienenkinder. Der Blütenstaub der Frühblüher ist die erste Nahrung für die Bienen. Deshalb dürfen wir auch keine Weidenkätzchen abpflücken.“

Ina fragt: „Machen die Bienen auch Honig aus dem Blütenstaub?“

Susann antwortet: „Nein, Ina! Aus Blütenstaub können die Bienen keinen Honig machen. Dafür brauchen sie Nektar. Bald ist es wieder soweit. Wenn die Obstbäume blühen, dann sind die fleißigen Sammelbienen den ganzen Tag unterwegs. Sie fliegen zu jedem Obstbaum, in jede Blüte. Die Blüten sind wie eine kleine Vase. Unten, am Boden der Blüte, ist der Nektar. Die kleine Sammelbiene kriecht in die Blüte hinein und saugt mit ihrer langen Zunge den Nektar heraus.“

„Und daraus macht sie den Honig?“, unterbricht Ina.

„Na ja, zuerst trinkt die Biene selbst etwas Nektar, denn sie ist hungrig von der Arbeit“, erzählt Susann weiter. „Danach füllt sie ihre Honigblase mit Nektar. Nun ist die Sammelbiene schwer beladen. Sie fliegt zum Bienenstock zurück.“

Die Honigbiene setzt sich auf das Flugbrett vor dem Flugloch, sie muss erst etwas ausruhen. Siehst du, dort am roten Bienenstock sitzt eine.“

Ina blickt eine Weile auf das Flugbrett vor dem Flugloch und sagt dann: „Da berührt doch eine andere Biene die Sammelbiene.“

„Das ist eine Wachbiene“, erklärt Susann. „Sie beriecht die Sammelbiene, denn eine fremde Biene darf nicht in den roten Stock hinein. Die Wachbienen am Flugloch passen genau auf.“

Nun kriecht die Sammelbiene in den Stock hinein. Im Bienenstock leert sie ihre Honigblase und füllt den Nektar in die Zelle einer Wabe. In der Wabe wird dann Honig aus dem Nektar.

Die fleißige Sammelbiene fliegt wieder zu den Obstblüten, füllt ihre Honigblase mit Nektar, trägt diesen in den Stock, fliegt wieder hinaus, kommt schwer beladen zurück. So sammelt die kleine Biene den ganzen Tag lang.“

„Sag bitte, Susann, holen die Bienen den Nektar nur aus den Obstbaumblüten?“

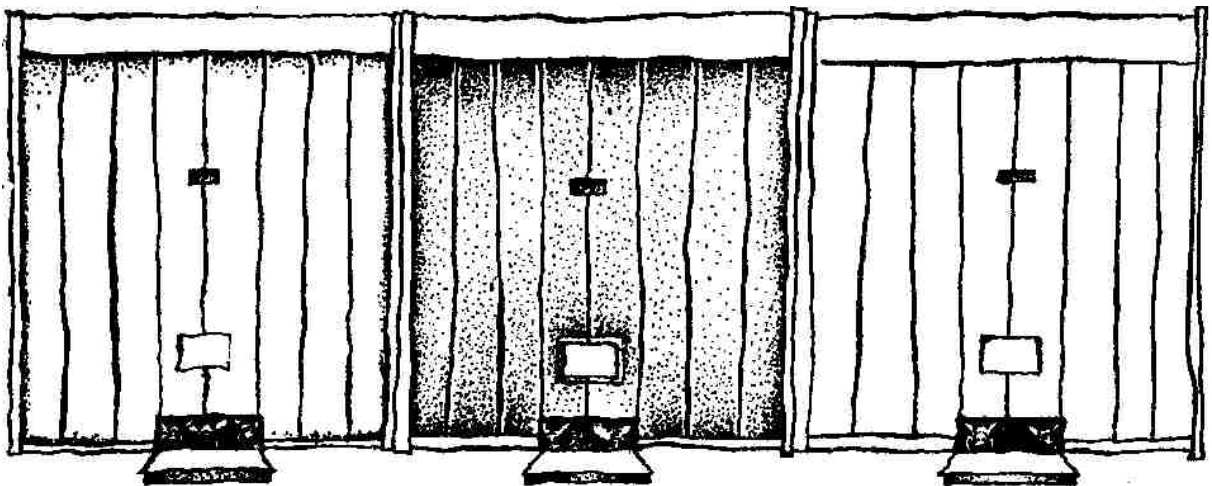
„Nein, Ina. Die Bienen fliegen auch über Wiesen und Felder. Sie holen den Nektar aus vielen Blumen, aus den Lindenblüten, aus den Rapsblüten, aus den Blüten der Heide und aus anderen Blüten.“

„Warum sammeln die Bienen Honig?“, will Ina wissen. Susann kann antworten: „Der Honig ist die Bienennahrung für den Winter.“

Da sagt Ina ganz traurig: „O, dann sind die Imker ja Diebe. Sie nehmen den Bienen das Futter für den Winter weg. Da will ich keinen Honig mehr essen.“

Susann tröstet ihre Freundin: „Du darfst ruhig weiter Honig essen, Ina! In den Waben ist viel mehr Honig als die Bienen brauchen. Mein Vater nimmt auch nicht den ganzen Honig aus dem Bienenstock. Er lässt den Bienen noch genug übrig. Und wenn der Winter sehr lang ist, dann füttert er sie mit Zuckersirup.“

Plötzlich setzt sich eine Biene auf Inas Hand.



„Stillhalten!“, ruft Susann. „Nicht bewegen oder schlagen!“ Die Biene krabbelt auf Inas Hand herum. Dann breitet sie die Flügel aus und fliegt fort.

„Siehst du“, sagt Susann, „wenn man nicht nach den Bienen schlägt, dann stechen sie auch nicht.“

Aber nun komm in die Küche! Dort wollen wir ein Honigbrot essen.“

nach Cecylia Lewandowska
illustriert von Brigitte Ullmann